



# OVV-News

# OVV-News

**1.**  
**Halbjahr**  
**2018**

Dieses Infoblatt berichtet ÜBER und VON unserem Verein

OVV Marienstift e.V. • Pestalozzistraße 30 • 08606 Oelsnitz • [www.marienstift-oelsnitz.de](http://www.marienstift-oelsnitz.de)

## Sieben Punkte, die ich nie vergessen möchte. Zum persönlichen Nach-Denken

Von Jürgen Werth, Bautzen

### 1. Gott liebt mich

Er liebt mich immer. Jetzt, in diesem Augenblick, egal ob es mir gut geht oder nicht. Auch wenn ich schuldig geworden bin.  
Gott liebt mich, weil er die Liebe ist (1. Joh. 4,8).

### 2. Ich bin ein neuer Mensch

Wenn ich Jesus in mein Leben eingeladen habe, darf ich wissen: "Das Alte ist vergangen, es ist alles neu geworden" (2. Kor. 5, 17). Es geht nicht darum, was Gott aus meinem Leben machen kann, sondern was er daraus machen darf. Wir leben in dieser Spannung auf der einen Seite schon vollkommen zu sein, auf der anderen Seite der Vollkommenheit nachzujagen.

### 3. Jesus ist immer bei mir

Das hat er verheißen (Mt. 28, 20). Wie der gute Hirte kümmert er sich um mich, auch wenn ich mal wieder in die völlig falsche Richtung marschiert bin. Da ein Hirte nun mal größer ist als die Schafe, müssen sie schon den Kopf heben, wenn sie mit ihm in Blickkontakt sein wollen.

### 4. Es gibt für mich ein Leben im Sieg

Ich bin erlöst durch den Preis, den Gott für mich bezahlt hat: das Blut seines Sohnes (1. Pt. 1 18f). Im Sieg zu leben heißt nicht, steinreich und kerngesund zu sein, bis der Herr wiederkommt. Die größeren Siege werden dort eingefahren, wo ich im Verborgenen wahrhaftig lebe.

### 5. Der Heilige Geist wirkt an mir, in mir und durch mich

Gott hat mich nicht nur mit einem sehr guten Leben ausgestattet – er gibt mir auch Kraft und Vollmacht, in der Nachfolge zu leben. „Ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist“ (Apg. 1, 8). Er bewirkt Frucht in mir: „Die Frucht des Geistes aber ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Enthaltensamkeit“ (Gal. 5,22).

### 6. Ich habe einen Auftrag: Gott zu dienen

Ich lebe nicht mehr mir selbst:

„Ihr seid von der Herrschaft der Sünde befreit worden und habt euch in den Dienst der Gerechtigkeit stellen lassen.“ (Rö. 6, 18f).

### 7. Ich habe eine Herrlichkeitshoffnung

Wir Christen sind die Einzigen, die eine Berechtigung dazu haben, sich dem zu Zukünftigen zu trösten. Gott hat für und eine Zukunft bereitet: Christus wartet auf seine Braut, die der Vater ihm zuführen wird. „Unser Bürgerrecht aber ist im Himmel, von woher wir auch als Retter den Herrn Jesus Christus erwarten“ (Phil. 3, 20).

Der Autor ist Mitarbeiter der Kirchenwochenarbeit. Er ist verheiratet mit Conny und lebt in Bautzen.

## Geistlicher Input



Inzwischen ist es über ein Jahr her, seit unser Pflegedienst seine Arbeit aufgenommen hat. Im vergangenen April haben wir mit der Versorgung von 2 Klienten begonnen. Jetzt werden von uns schon mehr als 30 Patienten betreut. Dafür sind 6 Pflegekräfte im Einsatz.

Auch die erste Qualitätsprüfung durch der MdK ist inzwischen erfolgt. Dabei haben wir einige Hinweise und Beratung zur weiteren Verbesserung unserer Arbeit erhalten, die wir jetzt umsetzen können.

Um den Dokumentationsanforderungen gerecht zu werden, steht uns seit kurzem auch ein zweiter PC-Arbeitsplatz zur Verfügung.

A. Rudisch, Einrichtungsleiterin

## Rittergut Schilbach

### Kleine Pflanzenkunde - Besonderheiten im Schilbacher Park



Foto Gurken Magnolie

Unter *Magnolia acuminata* kennen sie wahrscheinlich die wenigsten Leute, eher noch unter dem Begriff Gurken Magnolie. Der prächtige Laubbaum inmitten der großen Wiese des Schilbacher Parks zeigt sich mit einer überaus großen, bis zum Boden reichenden Krone. An seinen großen Blättern erkennt man schnell, dass das kein Baum heimischer Wälder ist. Und tatsächlich gibt es nicht so sehr viele Exemplare in Deutschland.

Die *Magnolia acuminata* wächst ursprünglich im



Foto unreife Früchte



Foto Blüten der Gurken Magnolie.

Osten Nordamerikas und wird dort „cucumber tree“ – auf Deutsch „Gurken Baum“ genannt. Der Name bezieht sich auf die unregelmäßig gekrümmten, ledrigen unreifen Früchte, die sich bis zum Herbst rot färben. (Quelle Wikipedia) Im Frühjahr sehen sie wirklich wie kleine Gürkchen aus. Blütezeit ist hier bei uns normalerweise zwischen Mai und Juni. Die gelblich grünen Blüten sind von weitem zwischen den Blättern nicht so leicht zu erkennen. Nun bleibt die Frage: Wie alt könnte die *Magnolia acuminata* in Schilbach sein?

E. Wonsiedler, Mitarbeiterin Archa

## Betreutes Wohnen

**Neu begrüßen dürfen wir in unserem Haus:** Fam. Potthast, Frau Dembeck, Frau Ackermann & Frau Lämmerzahl.  
**Verabschieden mussten wir uns von:** Hr. Stephan.

### Interview mit einer Bewohnerin:

Ich heiße Monika Hanisch, 81 Jahre alt, geboren wurde ich in Wurzen. Meine Kindheit verbrachte ich in Engelsdorf, während der Kriegszeit 1939 – 45, wo ich mich nicht wirklich gern zurück erinnern möchte. Oft mussten wir bei Angriffen immer wieder Zeiten im Keller verbringen. Später zog ich nach Leipzig, wo ich als Buchhalterin tätig war. Dort lernte ich meinen Mann kennen, mit dem ich später eine Tochter bekam.

*„Lasst mich ziehen, haltet mich nicht,  
Gott hat meine Reise bisher gnädig gesegnet,  
ich kann nun getrost zu ihm zurückkehren.“*

1. Mose ---Genesis 24,56



Mittlerweile bin ich 59 Jahre verheiratet, musste mich aber letztes Jahr von meinem geliebten Mann verabschieden. Nach geraumer Zeit waren wir in Leipzig alleine und fühlten uns ein bisschen einsam. 1999 beschlossen wir zu unserer Tochter ins Vogtland zu ziehen.

2013 war mein Mann Gast in der Tagespflege. Kurze Zeit später entschlossen wir uns dazu, in das Betreute Wohnen zu ziehen. Es war uns wichtig, diese Entscheidung bewusst selbst zu treffen. Ich muss sagen, ich habe es nie bereut. Ich fühle mich hier richtig wohl. Mit vielen Bewohnern verstehe ich mich sehr gut, es sind Beziehungen gewachsen, man kann sich austauschen, helfen und gemeinsam auch Zeit miteinander verbringen. Eine kleinere Gruppe von uns Bewohnern, trifft sich nun schon seit 1 Jahr immer samstags ab 15.30 Uhr mit Musik zu Kaffee & Kuchen oder bestellt Pizza. Es ist eine schöne Abwechslung im Betreuten Wohnen, wo es viel zu erzählen und zu lachen gibt.

## Behindertenhilfe Wohnen

### Aus zwei mach drei – Umbau im Wohnheim Lauterbach

**T**rotz Heimaufnahmeanfragen konnte bislang keine volle Belegung im Wohnheim Lauterbach realisiert werden, da die notwendigen Einzelzimmer dazu nicht vorhanden waren.

Es wurde also ein Plan entworfen, wie aus zwei Doppelzimmern (die beide nur mit je einem Bewohner belegt waren) drei Einzelzimmer in der mittleren Etage entstehen können. Nach einigen Überlegungen und Vermessungen wurde die Lösung gefunden, die Bauskizzen mit Kostenangeboten untermauert und die Umbaumaßnahme beim KSV und der Heimaufsicht im Januar beantragt. Mitte März kam endlich die Genehmigung vom KSV.

Nach dem Abriss eines Raumteilers in Eigenleistung stellte Fa. Sommer den Trockenbau, trug eine Wand ab, zog einen Sturz ein und verputzte einige Wandstellen. Zwei neue Türen wurden in Eigenleistung eingesetzt, Elektrik verlegt, Abwasserleitung und zwei Waschbecken durch Fa. Fetzer neu installiert, dann malerte Fa. Mike Ficker zwei der drei neu entstandenen Zimmer. „Unser“ Hausmeister, Herr Schneider, flieste die beiden neuen Waschlätze und anschließend wurde der Fußboden intensiv gereinigt. Ein Bewohner zog Ende Mai in eins der neuen Zimmer, und so konnte ab 1. Juni ein Bewohner aufgenommen werden, der auf Barrierefreiheit angewiesen ist. Nun ist unser Wohnheim Lauterbach endlich auch wieder voll belegt.

Da der Umbau bei Belegung der Zimmer stattfinden musste, gilt unser Dank den beteiligten Bewohnern, die dafür Verständnis hatten. Besonders aber Dank an unseren Mitarbeiter Michael Schneider, der den Bauplan entwarf, für eine korrekte Umsetzung sorgte, selber häufig Hand anlegte und den Umbau koordinierte.

### Wer bin ich? – 25 Mitarbeiter beim Seminar mit Jakobus Richter

**F**ür die Älteren unter uns 😊: Nein damit ist nicht ein Spiel zum Sparschweinfüttern aus dem TV gemeint. Hinter dem Thema „Wer bin ich“ steckte viel fachliches Know-How, dass beim In-House-Seminar in der Kapelle am 15. und 16. Januar unserem Mitarbeiterteam nahegebracht wurde. Als Referent konnte Jakobus Richter (Giengen) gewonnen werden, der mit viel Humor, seiner großen Lebenserfahrung und mit viel Wissen über den Menschen und das „menscheln“ in uns, wirklich Mut machte, sich nicht nur selbst zu erkennen, sondern auch an seiner persönlichen Reife zu arbeiten. Anhand des Enneagramms (jeder Mitarbeiter erhielt die Möglichkeit, sich sein persönliches Enneagramm erstellen zu lassen) zeigte uns Jakobus Richter individuelle Wege dazu auf.

Durch sein authentisches, offenes und ehrliches Reden vergingen diese zwei Tage Fortbildung wie im Flug. Das Umsetzen der Erkenntnisse bleibt jedoch jetzt jedem selbst überlassen. So ist es eben. Nur Mut!

### Trauer mit Würde - Letzte Ruhestätte für Heimbewohner in Oelsnitz

**D**ank der Zusammenarbeit mit der Kirchgemeinde Oelsnitz und dem Friedhofsmeister, sowie der Firma Ballmann gibt es nun eine offizielle letzte Ruhestätte für ehemalige Bewohner unserer beiden Wohnheime auf dem Oelsnitzer Friedhof. Dadurch können wir eine würdige und kostengünstige (also auch eine Bestattung, die das Sozialamt finanzieren muss) in Oelsnitz anbieten. Dank an alle Spender, die dieses Projekt finanziert haben!

H. Schmidt, Bereichsleiter

### Mein Heimatort

– ein Projekt mit vielen Aktivitäten, erlebbar mit allen Sinnen und nachhaltig in seiner Wirkung –

Unsere diesjährige Projektwoche soll nicht nur lehrplangerecht ausgerichtet sein, sondern die Erlebniswelt der Kinder in den Mittelpunkt rücken. So werden die Schüler der ersten beiden Klassenstufen ihren Heimatort per Fuß, in alten Sagen lesend sowie anhand eines lebendig geschilderten Filmes erforschen. Eine Stadtrallye mit Quizfragen, der Besuch des Teppichmuseums, eigene Webversuche am Webrahmen seien hierfür beispielgebend genannt. Dass unsere Heimat als Gottes schöne Schöpfung sich auch in der Natur widerspiegelt, erleben die Erst- und Zweitklässler in einer kreativen Kunstwerkstatt unter Leitung von Frau Grigorenko. Hierbei entstehen kleine Kunstwerke auf Keilrahmen in Acryltechnik. Fleißige Eltern haben in Vorbereitung dieser Woche ein Hochbeet auf unserem Schulgelände errichtet. Wir werden es mit Leben erwecken, indem Samen und Jungpflanzen eingebracht werden, die als Insektenweide geeignet sind. Bereichert wird das Ganze durch ein Insektenhotel, welches ebenfalls in dieser Woche unter Federführung unseres Werklehrers Herrn Fischer entsteht. Wer sich die Ergebnisse näher anschauen möchte, sei zu unserem Kinderfest am 1.6.18 oder jederzeit später herzlich eingeladen.

PS: Nicht unerwähnt bleiben soll, dass sich auch ein Filmteam in dieser Woche bei uns einfindet. Dabei stehen die Kinder nicht nur vor sondern auch hinter der Kamera und halten unsere Aktivitäten in einem kurzen Videoclip fest.

K. Albinus, Lehrerin



## Ev. Schulzentrum Oberes Vogtland

### Schüler unterwegs

Anlässlich des „Tages des Wanderns“ am 14.05.2018 unternahmen die Klassen 5 und 6 des Evangelischen Schulzentrums eine Wanderung zur Tal-sperre Muldenberg.

Unterstützt wurden die Lehrer von zwei kundigen Wanderführern der Wandervereine Schöneck und Klingenthal.

Wir bedanken uns herzlich für einen gelungenen und sonnigen Wanderausflug!

N. Klein, Lehrerin



Das wichtigste Ereignis für uns war die Arbeitsaufnahme der neuen Leiterin für die Organisation der Reinigungsdienstleistung Frau Dupre. Sie kümmert sich seit Anfang Januar sehr erfolgreich um die Einteilung sowie die anschließende zeitnahe Abrechnung aller Aufträge.

Unser Hausmeisterteam hat in dieser Zeit einige neue Projekte verwirklichen können. So wurden zum Beispiel zum Schutz vor Unfällen die Lüfteranlage / Kühlrohre im Außenbereich der Küche mit einem schönen passenden Zaun umrandet. Weiter wurde in einem Wohnhaus in Schilbach der Dachstuhl instand gesetzt. Wir freuen uns auch darüber, der Küche ein neues Holzhaus zur kurzzeitigen Lagerung von Küchenabfällen erstellt zu haben. In der Feldstr. 6 in Schöneck wird die Erdgeschoßwohnung saniert. Gleichzeitig wurden in gewohnter Weise alle notwendigen Reparaturen in allen Bereichen erledigt. Weitere neue Projekte warten im zweiten Halbjahr auf uns. Wir freuen uns darauf und werden diese zielstrebig angehen. Damit wünschen wir uns alle eine weitere erfolgreiche Entwicklung unseres OVV Marienstift.

K. Dupre, F. Stieber, Einrichtungsleiter

## Ev. Hort der Kita „Hütchen“

### Ein Besuch mit den beiden 1. Klassen in der Jakobikirche Oelsnitz

Pfingsten hat die Kirche „Geburtstag“

.....**50** Tage nach Ostern feiern Christen das Pfingstfest. Es ist das Fest des Heiligen Geistes und der „Geburtstag“ der Kirche. Gott/ Jesus schickt uns seinen Geist: Wir sind nicht allein

Am Freitag, dem 18.05.18 haben sich die beiden 1. Klassen mit Pfarrer Seltmann in der Jakobikirche verabredet. Es war ein besonderes Erlebnis.

Tage zuvor hatten die Kinder kleine Überraschungen für das „Geburtstagskind“ vorbereitet, z.B. Kleine Pfingstrosen, Kärtchen mit netten und liebevollen Botschaften für die Kirche.

Durch Pfarrer Seltmann erfuhren die Hortkinder vieles über den heiligen Jakob. Die Kirche war wunderschön geschmückt und Pfarrer Seltmann erklärte kindgerecht warum Christen das Pfingstfest feien. Die Hortkinder hatten die Möglichkeit, ihre kleinen Geschenke für die Besucher, die am Sonntag zum Gottesdienst kommen, in den Bankreihen der Kirche zu verstecken und so eine kleine Überraschungsfreude zu erhalten. Ein Höhepunkt war auch das Erklimmen des Glockenturms. Hier war ganz schön Mut und Ausdauer gefragt. Das Schwitzen hat sich gelohnt und die Hortkinder wurden mit einem wunderschönen Ausblick über Oelsnitz belohnt.

Voller Kribbeln im Bauch, Glitzern in den Augen und wackeligen Knien haben wir eine kleine Stärkung auf der Wiese vor der Kirche zu uns genommen und im Anschluss gab es noch ein leckeres Eis.

Ein herzliches Dankeschön an Pfarrer Seltmann für seine Zeit, die netten Worte und die Antworten auf all die vielen Fragen der Kinder.



### Eine tolle Überraschung

Das gesamte Hortteam möchte sich bei Fam. Müller bedanken. Sie haben unseren Kindern einen langersehnten Wunsch erfüllt. Ein Tippizelt. Für diese Spende sind wir sehr dankbar und freuen uns über so viel Engagement und Unterstützung dieser Eltern.

Das Zelt fügt sich wunderbar in unser Außengelände ein und wurde sofort von allen Hortkindern zum Spielen genutzt. Natürlich steht es den Schulkindern in der Pausenzeit auch zur Verfügung.

Es ist schön, wenn Eltern uns so unterstützen und den Kindern dadurch Spaß und Freude bereiten. Ein dickes und herzliches Dankschön von allen Hortkindern und Erzieherinnen des ev. Hortes an Familie Müller.



Y. Smolla, Hortleiterin



### Endlich ist es soweit

Ein lang ersehnter Hortkindertraum geht in Erfüllung!

Im Mai zogen zwei neue Bewohner bei uns ein, die nun nach intensiven Verhandlungstagen auf die kreativen Namen Karamell und Cookie hören. Es sind zwei sehr niedliche 8 Wochen junge Zwergkaninchen-Babys.

Der Stall für sie wurde schon Tage im Voraus liebevoll eingerichtet und die zwei kleinen Hasen mit ganz bedachten Händen in Empfang genommen. Für die Pflege und die Fütterung sind die Kinder zuständig. An den Wochenenden übernimmt eine Oma aus dem Betreuten Wohnen die Versorgung. Vielen Dank hierfür!

Verantwortung übernehmen, das Durchhaltevermögen stärken und einfühlsam auf die neuen Mitbewohner eingehen all das können die Kinder nun noch intensiver erleben und erlernen.

Wir alle freuen uns auf die spannende Zeit mit Karamell und Cookie.

N. Wetzold, Mitarbeiterin Hort

### Tagespflege

Unsere Gäste hatten am 15.5.2018 Grund zur Freude.

Anstatt, wie gewöhnlich Mittag zu kochen, organisierten wir zum Mittagessen

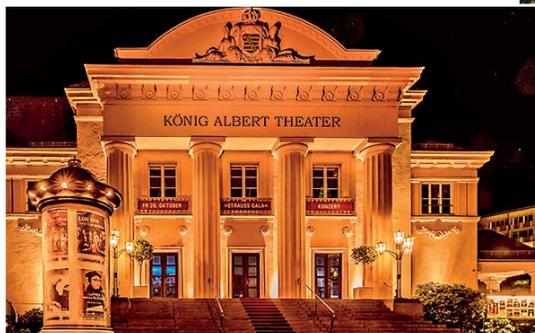


ein Würstchen grillen vor der Cafeteria des Betreuten Wohnen. Mittagessen an der frischen Luft, da schmeckte es gleich doppelt so gut. Die Gäste waren alle mit Begeisterung dabei. Hr. Keil übte sich als Grillmeister und machte dies mit einer Geduld und ganz viel Freude.



Am 6.6.2018 ist ein Ausflug nach Bad Elster geplant. Kleiner Stadtrundgang auf königlichen Spuren durch Bad Elster.

Unsere Stationen werden sein: Königliches Kurhaus, Albert Bad, König Albert Theater, Marienquelle und der Goethebrunnen. Abschliessen werden wir diesen schönen Tag mit einem gemütlichen Kaffee trinken im Badecafe.



S. Glathe, Mitarbeiterin

## Jubilare

### Ehrung der OVV- Dienstjubilare durch die Geschäftsleitung und den Vorstand

Am Mittwoch, dem 05. Juni 2018 würdigte die Geschäftsleitung zusammen mit Frau Lenk (Vorstand OVV) in besonderer Weise die Mitarbeiter, die im Laufe des Jahres 2018 ihr 10 bzw. 25 – jähriges Dienstjubiläum haben, mit einer Einladung zu einem besonderen gemeinsamen Nachmittag. Der Tag stand ganz im Zeichen der Vereinsgeschichte und –entwicklung. Es wurde eine gemeinsame Rundfahrt durch die Wirkungsbereiche der Jubilare unternommen und es war interessant zu hören, auf welche Art und Weise so mancher Mitarbeiter mit dem OVV in Kontakt gekommen ist bzw. der eigene berufliche Werdegang erlebt wurde und was jeder Einzelne an seinem Platz bewirkt. Am Ende der Rundreise haben wir ein gemeinsames Kaffeetrinken im Herrenhaus des Ritterguts in Schilbach genossen, Frau Lenk überreichte den Jubilaren die Jubiläumsurkunden, mit welchen eine Sonderzahlung lt. AVR verbunden ist. Ich möchte persönlich an dieser Stelle noch einmal meine Dankbarkeit über die Treue und Hingabe unserer Mitarbeiter ausdrücken und unsere Aufmerksamkeit auf die Tatsache lenken, dass jeder in unserm großen Team etwas Besonderes beigetragen und bewegt hat bis hierher. Ich habe zum Kaffeetrinken bereits gesagt: „Seit Sie im Team sind, prägen Sie die Arbeit auf Ihre eigene Weise – und wir sind so dankbar dafür!“. Wir wünschen allen noch viele schöne, erfüllte Berufsjahre sowie Jahre der Sicherheit und Stabilität in unserem Verein!

Hier unsere diesjährigen Jubilare im Überblick:

|                             |                 |                            |                 |
|-----------------------------|-----------------|----------------------------|-----------------|
| <b>Thomas Dick-Summerer</b> | <b>25 Jahre</b> | <b>Danny Rößner</b>        | <b>10 Jahre</b> |
| <b>Elena Lederhos</b>       | <b>10 Jahre</b> | <b>Yvonne Schimmer</b>     | <b>10 Jahre</b> |
| <b>Markus Kugler</b>        | <b>10 Jahre</b> | <b>Grit Rothe</b>          | <b>10 Jahre</b> |
| <b>Yvonne Smolla</b>        | <b>10 Jahre</b> | <b>Anne-Kristin Herper</b> | <b>10 Jahre</b> |
| <b>Marina Zöphel</b>        | <b>10 Jahre</b> | <b>Nicol Georgi</b>        | <b>10 Jahre</b> |
| <b>Nadine Lippert</b>       | <b>10 Jahre</b> | <b>Birgit Erler</b>        | <b>10 Jahre</b> |
| <b>Tobias Odoj</b>          | <b>10 Jahre</b> | <b>Jan Hermann</b>         | <b>25 Jahre</b> |

## Altenhilfe

## Neues im OVV

### Umbrüche im Bereich Soziale Betreuung

Unsere Leiterinnen der Sozialen Betreuung, Elisabeth Neidhardt im Elim und Isolde Reiß im Betesda haben ihren Bereich über viele Jahre zuverlässig und mit großer Hingabe geleitet. Immer wieder haben sie dabei Ideen entwickelt und gemeinsam mit ihren Mitarbeitern umgesetzt, waren bei Festen und in großen Bewohnerrunden als auch in Einzelgesprächen für die Sorgen und Wünsche unserer Bewohner da.

Nun verlassen uns beide zur Mitte des Jahres. Während Frau Neidhardt den Sprung in die Selbständigkeit wagt und sich den Wunsch vom eigenen kleinen Café erfüllt, geht Frau Reiß in den wohlverdienten Ruhestand.

Im Haus Betesda wird Frau Peggy Lorenz die Aufgabe der Leiterin der Sozialen Betreuung übernehmen. Für das Haus Elim zeichnet sich die Klärung der Nachfolge ab.

Wir wünschen Frau Neidhardt und Frau Reiß für ihren weiteren Weg Gottes Segen und bedanken uns für all das, was sie in den OVV Marienstift e.V. eingebracht haben.

Den neuen Kolleginnen als auch den Teams der Sozialen Betreuung wünschen wir, dass sie weiterhin mit Freude den Alltag unserer Bewohner gestalten und sich dabei auch den neuen Dingen öffnen. Wir freuen uns auf das Komende und sind dankbar für die Entwicklungen, die stattfinden.

M. Stark, Assistent Heimleitung

## Werkstatt für behinderte Menschen

### Perspektivwechsel

In der Woche vom 27. bis 31. August 2018 neue Perspektiven erleben. Seien Sie dabei!

Der Zukunft des Freistaates Sachsen kann es nur zum Vorteil sein, wenn sich die verschiedenen gesellschaftlichen Bereiche näher kommen und mehr Verständnis füreinander entwickeln. Begünstigt wird ein solches Kennenlernen immer durch praktisches Erleben. Deshalb laden die Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege auch 2018 zur Aktion „Perspektivwechsel“ ein. Bereits zum 10. Mal bieten wir Vertreter/-innen der Politik und Verwaltung, der Gesundheits- und Sozialkassen sowie der Wirtschaft und Medien die Möglichkeit, für einen Tag in sozialen Einrichtungen und Diensten mitzuarbeiten. Somit hilft der Perspektivwechsel Ihnen nicht nur, die Leistungen sozialer Arbeit besser zu verstehen – Sie erhalten auch die Chance, eigenes Handeln aus einem neuen Blickwinkel zu betrachten.

Bedeutung gewinnt die bessere Kenntnis „weicher“ Standortfaktoren und ihres Nutzens für den Freistaat nicht zuletzt auch vor dem Hintergrund des branchenübergreifenden Fachkräftemangels. Die Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege stellen mit ihren rund 100.000 Beschäftigten einen Großteil dieser sozialen Infrastruktur und sind somit ein wichtiger Partner für Politik, Verwaltung und Mittelstand in allen Regionen Sachsens.

Von der Kindertageseinrichtung über das Familienzentrum und die Beratungsstelle bis hin zur Werkstatt für Menschen mit Behinderung, zum ambulanten Pflegedienst oder dem Altenheim – die Vielfalt sozialer Tätigkeitsfelder steht Ihnen offen. Dieses Jahr wird Frau Berendt vom KSV Sachsen am 28. August in den Werkstätten Obervogtland zu Gast sein um sich an der Basis über die Arbeit mit Menschen mit Behinderungen zu informieren und zu erleben.

B. Schieferdecker, Bereichsleiter

## Spenden

### Spenden für Hochwassergeschädigte im Oberen Vogtland

Die Auswirkungen der sturzflutartigen Überschwemmungen von Gemeinden im Oberen Vogtland bekamen wir im OVV durch betroffene Mitarbeiter in den Einrichtungen und betroffene Familien, insbesondere in unserer Kita und den beiden Schulen deutlich mit. Die Einrichtungsleiter haben sich teilweise kurzerhand dazu entschieden, gemeinsame Arbeitseinsätze zur Beräumung von Wohnungen und Grundstücken zu organisieren und Freistellungen für Mitarbeiter zu gewähren, damit sie sich um ihr Hab und Gut kümmern konnten.

Im Rahmen der Aufführung des ESOV-Musicals „Paulus“ am 15. Juni wurden in Schöneck ein Großteil der Eintrittsgelder sowie die Erlöse aus dem Verkauf von Speisen und Getränken durch den Förderkreis der Schule und Geldspenden der Eltern für die Linderung der Not von Familien, die in ihren Wohnungen betroffen waren, gewidmet. An diesem Abend kamen insgesamt 1.050,- € für diesen Zweck zusammen. Der Betrag konnte inzwischen durch Förderkreismitglieder an betroffene Familien übergeben werden. Wir haben uns total gefreut, damit Familien geholfen zu haben! Unsere Evang. Grundschule Oelsnitz startete ebenfalls spontan einen Spendenaufruf für Betroffene. Es wurde im OVV Marienstift ein Spendenkonto eingerichtet und bis jetzt gingen insgesamt 3.066,- € für diesen Zweck ein. Ein Teil der Mittel konnte ebenfalls bereits übergeben werden.

Wir haben in diesen Tagen viel gegenseitige Hilfe und Zusammenhalt gespürt und wir wollen uns auch an dieser Stelle noch einmal bei allen bedanken, die durch ihre praktische Unterstützung oder durch Geldspenden mitgeholfen haben, Betroffenen zur Seite zu stehen!

Gerne können weitere Spenden für Hochwassergeschädigte auf dem Spendenkonto des OVV Marienstift e.V. bei der Sparkasse Vogtland eingezahlt werden:

IBAN: DE10 8705 8000 0101 0288 22

BIC: WELADED1PLX

Es wird gewährleistet, dass die Mittel in vollem Umfang betroffenen Familien zu Gute kommen und damit zweckentsprechend verwendet werden. Am Ende des Jahres werden an die Spender Spendenbescheinigungen ausgestellt.

### Der Vorstand hat in seiner letzten Vorstandssitzung im Mai folgendes beschlossen:

- Der Jahresabschluss 2017 wurde durch die Wirtschaftsprüfer vorgestellt. Aufgrund des positiven Ergebnisses wurde die Tarifnachzahlung beschlossen und umgesetzt.
- Der Jahresabschluss der OVV Service gGmbH wurde ebenfalls vorgestellt. Die Geschäftsführung wurde entlastet.
- Der Vorstand hat der Aufnahme eines weiteren Vereinsmitglieds zugestimmt.

### Neue Mitarbeiter



Ich heiße Chris Bischoff, bin 36 Jahre alt und komme ursprünglich aus dem schönen Sachsen-Anhalt. Im Januar bin ich nach Oelsnitz gezogen. Seit Mai 2018 habe ich die Chance bekommen, im Altenpflegeheim Betesda im Bereich Pflege und Betreuung weiter meine Arbeit fortzuführen. Da es mir Freude macht und ich eine berufliche Erfüllung darin sehe, arbeite ich in diesem Beruf schon über 12 Jahre. Es ist eine Freude für mich, wenn auch ältere Menschen im Alter noch ihr Leben im Frohsinn und Würde genießen können.

Mein Name ist Stephanie Burkhardt, ich bin 25 Jahre alt und habe bereits eine vierjährige Tochter. Meine Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin habe ich 2012 erfolgreich abgeschlossen. Danach habe ich auf der Intensivstation der Paracelsus Klinik in Reichenbach gearbeitet. Nach der Elternzeit war ich bis Ende 2017 auf der Neurorehabilitation Phase B, im HBK tätig. Seit Dezember 2017 gehöre ich zum Team der ambulanten Pflege des OVV Marienstifts.



Mein Name ist Katja Braun. Ich bin 44 Jahre alt und arbeite seit dem 01.04.2018 in der ambulanten Pflege des OVV.

Die Arbeit und der Umgang mit älteren Menschen machen mir sehr viel Spaß!

Mein Name ist Katharina Dupré und ich komme aus Hohenberg a.d. Eger im Fichtelgebirge. Nach Abschluss meiner Ausbildung zur Hauswirtschafterin absolvierte ich ein Studium zur Betriebswirtin für Ernährungs- und Versorgungsmanagement an der Fachakademie in Ahornberg.

Seit Januar 2018 durfte ich die Leitung des Reinigungsbereiches in der OVV Service gGmbH übernehmen.

Ich freue mich sehr auf meine neue Tätigkeit hier im OVV und bin sehr dankbar ein so nettes und kompetentes Team hinter mir stehen zu haben.



Mein Name ist Mandy Hofmann. Ich bin 43 Jahre alt und lebe mit meiner 13jährigen Tochter in Oelsnitz.

Meine neue Herausforderung erfülle ich sehr gerne und es gefällt mir mit den behinderten Menschen gemeinsam den Tagesablauf zu gestalten.

Es bedeutet mir sehr viel, dass meine Kollegen mir mit Rat und Tat zur Seite stehen und ich den christlichen Charakter des OVV erleben und leben darf.

## Neue Mitarbeiter

**M**ein Name ist Andrea Liebold. Ich bin 27 Jahre alt und Heilerziehungspflegerin. Ich habe zwei Kinder und darf seit März im Michaelishaus im Marienstift arbeiten. Die Arbeit in Oelsnitz hat mir schon im Praktikum sehr gefallen und ich freue mich auf die spannende und abwechslungsreiche Zeit, die vor mir liegt.



**M**ein Name ist Martina Lauszus. Ich bin 56 Jahre alt, verheiratet und habe eine Tochter. Seit dem 01.06.2018 arbeite ich in der Zentralküche als Küchenhilfe, bin also noch ganz neu im Verein.

Da ich gelernte Fleisch- und Wurstverkäuferin bin, ist mir die Küchentätigkeit nicht ganz fremd.

Ich hatte das Glück in ein tolles Team zu kommen, von dem ich gerade für meine neue Tätigkeit eingearbeitet werde.

Meine neuen Kollegen haben mich sehr nett und freundlich aufgenommen und deshalb freue ich mich auf eine gute und schöne Zusammenarbeit.

**M**ein Name ist Peggy Lorenz, ich bin 34 Jahre jung und seit Mitte Juni als leitende Ergotherapeutin im Alten- und Pflegeheim Bedesta in Oelsnitz tätig.

Den größten Stellenwert in meinem Leben bildet neben meinem Ehemann, meine Tochter sowie meine Familie und Freunde. Zu meinen weiteren Leidenschaften gehört der Sport und das Lesen. In meiner Freizeit verbringe ich gern Zeit im Garten und bei gemeinsamen Unternehmungen mit all meinen Lieben. Ganz getreu dem Motto: „Lebe jeden Tag als sei es deine Letzter.“

Der Beruf der Ergotherapeutin nimmt einen weiteren großen Stellenwert in meinem Leben ein. Dadurch kann ich mit Menschen zusammenarbeiten und kreativ tätig werden. Die Individualität der mir anvertrauten Menschen berührt mich jeden Tag. Es ist für mich jeden Tag aufs Neue ein sehr schönes Gefühl ein kleines Lächeln in das Gesicht der Bewohner zu zaubern. Aber auch schmerzvolle und traurige Momente gehören zu meinem Arbeitsumfeld. Diese Situationen versuche ich mit Einfühlungsvermögen und der nötigen Zeit mit den Bewohner und dessen Angehörigen gemeinsam zu meistern. Natürlich wissen wir alle, dass für unsere Bewohner der Aufenthalt in unserem Hause meist die letzte Station in ihrem Leben ist. Deshalb habe ich mich in diesem Jahr im Bereich der Hospizarbeit weitergebildet und den Abschluss als Hospizhelfer absolviert.

Ich freue mich auf eine erfüllende, humorvolle und vor allem eine gesegnete Zusammenarbeit mit den mir anvertrauten Menschen, deren Angehörigen und allen Mitarbeitern des Alten- und Pflegeheims Bedesta.



**M**ein Name ist Jürgen Neumann, ich bin verheiratet und habe 2 Kinder. Seit Januar 2018 unterrichte ich am Ev. Schulzentrum Oberes Vogtland in Schöneck die Fächer WTH, Geographie und Religion.

Als Christ arbeite ich gern mit Kindern und Jugendlichen zusammen und möchte diese ein Stück auf Ihrem eigenen Weg begleiten, unterrichten, stärken und fördern. Eine gute Vorbereitung auf das nachfolgende Berufsleben sind mir wichtig.



**I**ch bin Roland Schunk, 41 Jahre alt, ledig und vor 11 Jahren an Jesus gekommen und seitdem mit ihm in vielen Ecken Deutschlands unterwegs.

Meine Gebetszeiten widme ich gern der Politik, Berlin, Deutschland und Israel.

Wenn man wie ich, einmal im Land der Bibel gewesen ist, lässt einen dieser nicht mehr los. Israel fasziniert einfach.

## Neue Mitarbeiter

**H**allo, mein Name ist Astrid Zimmer und ich wohne in Zwota. Gelernt habe ich Bürokauffrau und suchte nun nach einer neuen Herausforderung. Diese habe ich im Mai 2018 im Christlichen Jugend- und Gästehaus in Schilbach gefunden.

Die abwechslungsreichen Aufgaben sind eine Bereicherung in meinem Berufsleben. Noch nie wurde ich von einem Team so herzlich aufgenommen und bin sehr dankbar in so einem familiären Umfeld arbeiten zu dürfen.



**M**ein Name ist Chris Zylowski. Ich bin 27 Jahre alt und seit Dezember 2017 arbeite ich als Pflegehilfskraft im Pflegeheim Betesda. Die Arbeit in der Altenpflege bereitet mir große Freude.

## Kindermund



„Guck mal das Flugzeug hat den ganzen Himmel verkratzt!“

„Ich muss mal Pipi. Guckt schon ein Stückchen raus!“

„Tante der da hat mich heute gemobbt, der hat einfach nicht mit mir gespielt.“

„Wisst Ihr noch, als wir unser neues Haus vermöbelt haben, ....“ Über den Umzug

„Guten Morgen Frau Andacht“

„Bäume können nur stehen .... Sie können nicht laufen und spielen ... Denen wird im Leben doch langweilig .. Die machen doch nichts.“

„Ich hasse schlafen. Da muss man immer die Augen so lange zu machen.“

„Der Joghurt ist rosa. Der ist für Mädchen.“

Als die Erzieherin morgens zur Eile mahnt, sagt das Kind: „Ich muss erst trödeln.“

## Neues aus der Kantine im Sozialen Werk „Das Netz“

### Schweinerippchen

Rippchen in Portionen schneiden. Mit Salz, Pfeffer, etwas Zucker und Senf würzen, kräftig anbraten. Tomatenmark, Zwiebeln und Wurzelgemüse zugeben und mitbraten. Mit Wasser ablöschen und zugedeckt etwa 1 Stunde kochen. Rippchen herausnehmen, mit Honig einstreichen und im Backofen knusprig backen. Sauce kräftig abschmecken mit Mehlschwitze binden. Dazu Sauerkraut und Kartoffeln

### Guten Appetit!

Außerdem gibt es bei uns ein tägliches Imbiss Angebot, sowie frisch gekochtes Mittagessen.

Für ihre Feiern oder Jubiläen bieten wir einen Plattenservice bzw. frisch gebackenen Kuchen oder Torten von unserer Konditorin.

Jedermann ist herzlich Willkommen!

## Rezepte



